

Berechnung der Lösungsquoten

Berechnungen des DHKT:

1. Lösungsquote auf ein Jahr bezogen (Berechnung des DHKT)

Die Berechnung der Lösungsquote bezieht sich auf den Lehrlingsbestand (gesamte Ausbildungsdauer).

$$LQ = \frac{\text{Lösungen}}{(\text{Lehrlingsbestand, gesamt} + \text{Lösungen, gesamt}) * 100}$$

Die Daten beziehen sich auf das jeweilige zu betrachtende Jahr. Z. B.

$$LQ \text{ für 2010} = \frac{\text{Lösungen aus 2010}}{(\text{Lehrlingsbestand 2010} + \text{Lösungen 2010}) * 100}$$

Im Ergebnis ergibt sich eine Lösungsquote in Höhe von ca. 10 Prozent.

Diese Berechnung ist sehr einfach. Der Lehrlingsbestand als Bezugsgröße gibt die Summe der Auszubildenden über einen Zeitraum von 3-4 Jahren an. Dagegen wird die Zahl der Lösungen nur für das aktuelle Jahr betrachtet. Die Lösungsquote ist somit nicht korrekt für die Gesamtzeit ermittelt und gibt somit nur die durchschnittliche Lösungsquote für ein Lehrjahr an.

Würde man den Lehrlingsbestand durch drei (durchschnittliche Ausbildungszeit) rechnen, wäre ein realer Zeitbezug hergestellt. Die Lösungsquote läge dann bei ca. 26 Prozent (2010) statt 10 Prozent.

Erläuterung des BIBB warum die Verwendung des Lehrlingsbestandes als Bezugsgröße wenig geeignet ist:

"Da die meisten Lösungen sehr früh erfolgen, sind im Bestand aus den Vorjahren nur noch diejenigen Auszubildenden enthalten, die eine geringe Lösungswahrscheinlichkeit haben. Eine Lösungsquote, die auf Basis der Bestandszahlen berechnet wird, unterschätzt den Anteil der gelösten Auszubildenden."

2. Lösungsquote bezogen auf die gesamte Lehrzeit (Berechnung des DHKT)

$$LQ = \frac{\text{Lösungen, insgesamt im aktuellen Jahr}}{(\text{NV aktuelles Jahr} + \text{NV Vorjahr} + \text{NV Vorvorjahr})/3 * 100}$$

NV = Neuverträge (Verträge, die im Jahr der Erhebung neu abgeschlossen wurden und zum Stichtag 31.12. noch bestehen.)

Der Ansatz besteht hier darin, dass sich die Lösungen eines Jahres auf den Durchschnitt der neu abgeschlossenen Auszubildenden beziehen. Die Ausbildungsdauer wird mit durchschnittlich drei Jahren angenommen, so dass die Neuverträge der letzten drei Jahre zugrunde gelegt werden.

Die Berechnung der Quote ist relativ einfach. Nachteil gegenüber dem nachfolgenden Modell ist, dass die Quote höher liegt, wenn die Probezeitlösungen nicht berücksichtigt werden.

3. Berechnung der Lösungsquote nach dem Schichtenmodell (Statistisches Bundesamt und Bundesinstitut für Berufsbildung)

Die Berechnung der Lösungsquote nach dem Schichtenmodell hat ab 2010 eine neue Datengrundlage:

3.1. Berechnung nach dem Schichtenmodell bis 2009 (1996 bis 2009)

Das Schichtenmodell ist gegenüber den Berechnungen des DHKT differenzierter. Grundsätzlich erfolgt die Berechnung ebenfalls nach dem Prinzip des Vergleichs von Lösungen zu Neuverträgen, allerdings über einen Zeitraum von vier Jahren – 4 Lehrjahre (DHKT nach drei Jahren).

Die Berechnung erfolgt auf der Basis der Lösungen nach Lehrjahren in Relation zu den Neuverträgen einschl. der Lösungen in der Probezeit. Dabei werden als Vergleichsgröße die Lösungen des jeweiligen Lehrjahres zu den Neuverträgen des dazugehörigen Jahres des Beginns der Lehrverhältnisse gesetzt. Beispiel: Lösungen des 2. Lehrjahres zu Neuverträgen + Lösungen in der Probezeit des Beginnjahres zwei Jahre davor .

Als Neuabschlüsse werden die im Erhebungszeitraum abgeschlossenen und zum Stichtag 31.12. noch bestehenden Verträge gezählt. Die Lösungen in der Probezeit werden als Verträge, die im aktuellen Jahr abgeschlossen wurden, aber zum 31.12. nicht mehr bestehen als Hilfsgröße hinzugezogen.

$$\begin{aligned} \text{Quote 2010} = & \\ & ((\text{VL 2010 im 1. Lehrjahr} / \text{NV2010} + \text{VL in der Probezeit 2010})) * 100 \\ & + \\ & ((\text{VL 2010 im 1. Lehrjahr} / \text{NV2009} + \text{VL in der Probezeit 2009})) * 100 \\ & + \\ & ((\text{VL 2010 im 1. Lehrjahr} / \text{NV2008} + \text{VL in der Probezeit 2008})) * 100 \\ & + \\ & ((\text{VL 2010 im 1. Lehrjahr} / \text{NV2007} + \text{VL in der Probezeit 2007})) * 100 \end{aligned}$$

Anmerkung: Unterschiede in den Ergebnissen von Statistischem Bundesamt und DHKT resultieren aus den abweichenden Grunddaten (Lösungen, Neuverträge).

3.2. Berechnung nach dem Schichtenmodell ab 2010

Der wesentliche Unterschied zur vorhergehenden Berechnung liegt in der inhaltlichen Definition der Neuabschlüsse und deren Daten, die aufgrund der Einzeldatenerhebung anders ermittelt werden können.

Wurden bis 2009 die Neuabschlüsse in Form der Neuverträge, die im Erhebungsjahr abgeschlossen wurden und zum 31.12. noch bestehen definiert, so wird ab 2010 auf

die durch die Einzeldatenerhebung genauere Datenbasis der Neuabschlüsse zugegriffen. Es werden dann nur die im jeweiligen Jahr tatsächlich begonnenen Verträge gezählt, unabhängig davon, ob sie am Jahresende noch bestehen.

Das was vorher annäherungsweise durch die Berechnung von "Neuverträge + Lösungen in der Probezeit (= tatsächlich begonnene Verträge im Vergleichsjahr) versucht wurde nachzuempfinden, kann nun durch die Einzeldaten exakt ermittelt werden.

Die Berechnung erfolgt nach folgendem Schema:

Ab dem Berichtsjahr 2010:

$$LQ_{\text{neu}} = \frac{\text{Lösungen im aktuellen Berichtsjahr, die Beginn des Ausbildungsvertrages in t hatten}}{\text{Anzahl der begonnenen Ausbildungsverträge im aktuellen Berichtsjahr (t)}} + \frac{\text{Lösungen im aktuellen Berichtsjahr, die Beginn des Ausbildungsvertrages in (t-1) hatten}}{\text{Anzahl der begonnenen Ausbildungsverträge im Vorjahr (t-1)}} + \frac{\text{Lösungen im aktuellen Berichtsjahr, die Beginn des Ausbildungsvertrages in (t-2) hatten}}{\text{Anzahl der begonnenen Ausbildungsverträge im Vorvorjahr (t-2)}} + \frac{\text{Lösungen im aktuellen Berichtsjahr, die Beginn des Ausbildungsvertrages in (t-3) oder früher hatten}}{\text{Anzahl der begonnenen Ausbildungsverträge im Vorvorvorjahr (t-3)}} * 100$$

Die Berechnung nach diesem Modell kann durch den DHKT aufgrund fehlender Einzeldaten nicht vorgenommen werden.

4. Beispiel: Ergebnisse der verschiedenen Quoten für das Jahr 2010

Quote 1	Quote 2	Quote 3.1
10,5 %	32,0 %	29,7 %

Die Quote nach 3.2 kann durch den DHKT nicht berechnet werden, da keine Einzeldaten vorliegen.